

Der Vorstand erledigte seine Arbeit in 20 Vorstandssitzungen. Durch die Eingemeindungen in Altona hat sich unser Vereinsgebiet räumlich erweitert.

Die umfangreiche Arbeit des Vereins konnte nicht allein in Versammlungen und Vorstandssitzungen erledigt werden. Sie bedurfte einer großen Anzahl von Ausschüssen, in denen fleißig gearbeitet wurde. Überall griff auch die Geschäftsstelle helfend ein und erledigte daneben ihre besonderen Aufgaben. Der Geschäftsführer nahm an den meisten Versammlungen und Sitzungen teil, um die Arbeiten persönlich zu fördern.

Allen unsern Mitarbeitern und Mitgliedern, die sich tatkräftig für das Gesamtwohl unseres Vereins und unseres Standes eingesetzt haben, sagt der Vorstand seinen herzlichsten Dank. Möge dies arbeitsreiche Jahr viele guten Folgen zeitigen.

Behrmann, H.: Das Inserat. Mit zahlreichen Abbildungen u. farb. Tafeln. Wien: C. Barth 1928. 355 S. Hlwbd. Mk. 11.—.

Zwei besonders gute Eigenschaften hat das Buch, die es sehr wertvoll machen: eine sachliche, objektiv-bescheidene Stellungnahme, die nicht in den Fehler gewisser Kreise verfällt, die Anzeige als alleinseligmachendes Werbemittel darzustellen. Allerdings kann sich eine solche Sonderdarstellung, die auch andere Werbemittel leben läßt, nur leisten, wer das Thema so beherrscht wie Behrmann. Der andere Vorzug ist seine überaus flüssige Sprache. Zugute kommt dem Verfasser sicher, daß er von der Schweiz aus schreibt. Den Schweizern scheint mir bisher die beste Synthese zwischen amerikanischen und europäischen Anzeigenformen gelungen zu sein. Gut und reichhaltig sind auch die vorgeschriebenen Beispiele und Abbildungen. Vom Entwurf bis zur Abrechnung sind alle Phasen der Anzeigenwerbung vom Standpunkt der Reklametreibenden aus besprochen.

Man hört teilweise bittere und scharfe, aber berechnete Worte über die Rolle der Annoncenexpeditionen, die Sauberkeit des Anzeigenteils, den Wert der psychotechnischen Wirkungsprüfung, den Unjug der »rechten oberen Ecke«. Er warnt vor der Überschätzung des »Originellen« in der Reklame und betont den Wert der Planmäßigkeit und der Vertiefung in die Wünsche des zu umwerbenden Publikums. Auch der Buchhandel wird u. a. mit Anzeigen der Firmen Illstein und Heimeran berücksichtigt.

Zu Einzelfragen möchte ich bemerken, daß wenigstens auf dem Gebiete der Fachzeitschrift die Formatnormung doch schon größere Fortschritte gemacht hat als B. annimmt. Anfang 1928 erschienen über 300 Zeitschriften, meist technischen und gewerblichen Inhalts im DIN-Format A 4. Darunter befinden sich Blätter von großer Bedeutung, sodaß heute schon für den technischen Inserenten das Normformat hauptsächlich in Betracht kommt. Weiterhin ist die Aufstellung einer Berufsstatistik der Leser auch für Tageszeitungen in Deutschland sehr wohl möglich, da jetzt auch die Post gegen eine kleine Gebühr ihre Bezieher nennt. Die Aufstellung einer solchen Statistik erfordert etwa einen Kostenaufwand von je Mk. —.15 bis —.20 für jede Annschrift. Endlich vermisse ich noch einen besonderen Hinweis auf die vielfach nicht unwichtige Beobachtung, daß die meisten Frauen die Tageszeitung von hinten nach vorn lesen. Alles in allem eine wertvolle Bereicherung der Monographien über einzelne Werbemittel.

Pinner-Elster: Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909. Textausgabe mit Anmerkungen, Einleitung und Sachregister. 8., sehr vermehrte und umgestaltete Aufl. von Albert Pinner u. Alexander Elster. Berlin 1927, Walter de Gruyter & Co. 254 S. N. 8° Lwd. Mk. 5.—. [Guttenberg'sche Sammlung deutscher Reichsgesetze Nr. 37.]

Den Lesern des Börsenblattes ist Elster als Fachschriftsteller auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes wohl bekannt. Seine reichen Erfahrungen in dieser Materie kommen der in der Guttenberg'schen Sammlung erschienenen Ausgabe des UWG. zugute. Sehr instruktiv zu lesen ist schon die einleitende Übersicht über die gesetzgeberische Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs im In- und Ausland unter Herausarbeitung des Gedankens der objektiven Unlauterkeit als Wertmaßstab. Eine Gesetzesänderung, die von verschiedenen Seiten, namentlich Einzelhandelskreisen angestrebt wird, lehnt Elster unter Hinweis auf die umfassende Generalklausel des § 1 ab. Diese Bestimmung wird gründlich erläutert; den Buchhändler werden vor allem die Zusammenhänge mit dem Urheber-, Kunst- und Titelschutz sowie die Anwendbarkeit auf das sog. Preis-schleudern mit Markenartikeln — hier würde sich allerdings ein

etwas deutlicheres Abriicken von den unhaltbaren Goldbaum'schen Ausführungen in LZ. f. D. N. 1927, 723 empfehlen — intereffieren. In der nächsten Auflage wären in diesem Zusammenhang namentlich noch die neuen Urteile über die Einbeziehung des Schlen-derns mit Gegenständen des Buchhandels unter § 1 UWG. zu berücksichtigen. Aus den Erläuterungen zu § 3 sind die Ausführungen über das Zugabewesen hervorzuheben; zu § 5 wären einige Andeutungen über Unlauterkeiten im Zeitschriften-gewerbe (z. B. Gratisinserate u. dgl.) erwünscht. Dem Sortimentler sei das Studium der Ausverkaufsbestimmungen §§ 6—10 empfohlen, während für den Verleger vor allem die ausgezeichneten Darlegungen über den Titelschutz in § 16 von Interesse sind. Reiche praktische Lebens-erfahrung ist auf dem Gebiete des Wettbewerbsrechts unentbehrlich und sie kommt dem Verfasser gerade bei den umstrittensten Materien vortrefflich zu statten, sodaß man dem Büchlein nur größte Ver-breitung wünschen kann.

Rechtsanwalt Dr. Runge.

Der deutsche Büchermarkt im Januar 1928.

Im Gebiet des deutschen Buchhandels wurden nach dem »Wöchentlichen Verzeichnis der erschienenen und vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels« gezählt im Monat Januar 1928 an Veröffentlichungen:

Anzahl	Bezeichnung der Veröffentlichungen
2148	Neuerscheinungen
374	Neuauflagen
2522	Insgesamt

Die Verteilung auf die üblichen Wissenschaftsgebiete zeigt folgende Tabelle:

Wissenschaftsgebiete	Neu-erscheinungen	Neu-auflagen	Insgesamt
1. Allgemeines. Sammelwerke. Buch- und Schriftwesen. Bibliothekswesen. Hochschulen. Gelehrte Gesellschaften. Wissenschaftskunde	50	2	52
2. Religionswissenschaft. Mythologie. Theologie	164	40	204
3. Rechtswissenschaft	97	25	122
4. Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften. Politil. Statistik	115	17	132
5. Heilwissenschaft. Tierheilkunde	83	14	97
6. Naturwissenschaften	67	7	74
7. Mathematik	13	3	16
8. Philosophie	32	6	38
9. Erziehung und Unterricht. Jugendbewegung	64	8	72
10. Schulbücher. Stenographie	149	27	176
11. Jugendschriften	167	31	198
12. Allgemeine Sprach- u. Literaturwissenschaft. Außereurop. Sprachen und Literaturen. Orientalische Sprachen und Literaturen	8	2	10
13. Klassische Sprachen und Literaturen	9	—	9
14. Neuere Sprachen und Literaturen: Darstellungen und Untersuchungen	46	7	53
15. Neuere Sprachen u. Literaturen: Schöne Literatur	391	82	473
16. Musik. Tanz. Theater. Kino	56	11	67
17. Kunst und Kunstgewerbe	69	6	75
18. Geschichte. Historische Hilfswissenschaften	77	5	82
19. Kriegswissenschaft	25	1	26
20. Kulturgeschichte. Volkskunde. Geheime Gesellschaften. Freimaurerei	53	6	59
21 u. 22. Erdkunde. Völkerkunde. Atlanten	45	11	56
23. Technische Wissenschaften. Handwerk	135	25	160
24. Handel und Verkehr. Industrie	101	11	112
25. Land- und Forstwirtschaft. Jagd. Hauswirtschaft	44	16	60
26. Turnen. Sport. Spiele. Sammelwesen. Geselliger Verkehr	28	10	38
27. Geheimwissenschaften. Allgemeine Kalender. Verschiedenes	60	1	61
Insgesamt	2148	374	2522